

Rathausgasse 1  
3011 Bern  
Telefon +41 31 633 79 20  
Telefax +41 31 633 79 09  
www.gef.be.ch  
info@gef.be.ch

Referenz: 2016.GEF.1192

Bern, 29. August 2018

### Antwort-Tabelle Konsultation zur Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV)

Bitte retournieren:	- im <u>Word</u> -Format - per E-Mail an <a href="mailto:info.stellungnahmen@gef.be.ch">info.stellungnahmen@gef.be.ch</a> - bis <b>31. August 2018</b>
---------------------	--

Bitte schreiben Sie Ihre Bemerkungen für jeden Artikel in die Kolonne „Bemerkungen“; allfällige Vorschläge (Änderungen, Verbesserungen) in die Kolonne „Vorschlag“



Artikel	Bemerkung	Vorschlag
<b>Grundsätzliches</b>	<p>Die EVP unterstützt im Grundsatz die Einführung der Betreuungsgutscheine und die entsprechende Asiv-Revision.</p> <p>Wie bereits in der Motion 102-2018 „Familienergänzende Kinderbetreuung- gleichlange Spiesse auch für private Initiativen“ von der EVP gefordert, verlangen wir, dass die Umsetzung so zu praktizieren ist, dass auf privater Initiative beruhende Angebote für familienergänzend Kinderbetreuung finanziell nicht benachteiligt werden und dass auch für ihre Leistungen Betreuungsgutscheine eingesetzt werden können. Ansonsten drohen Betreuungslücken (z.B. bei</p>	<p>Anpassung der Verordnung, damit alle Betreuungsangebote gemäss Motionsforderungen (M 221-2010 und M 102-2018) gleich behandelt werden.</p>

	<p>besonderen Familiensituationen wie Krankheit, Schichtarbeit).</p> <p>Die zeitliche Verzögerung der Umsetzung führt bei betroffenen Betreuungsanbietern zu grossen Schwierigkeiten. Aus Sicht der EVP steht der Kanton in der Pflicht, für die mindestens 1-jährige Übergangsfrist Unterstützung zu bieten. Es darf keinesfalls weitere Verzögerungen geben.</p> <p>Auf die BGSDV kann verzichtet und deren Inhalt abschliessend in der ASIV geregelt werden. Die politische Verantwortung für Änderungen des Betreuungsschlüssels und/oder der Finanzierungsvorgaben soll abschliessend beim Regierungsrat bleiben.</p> <p>Die EVP setzt sich für eine umfassende Familienförderung ein und fordert, dass familienexterne Betreuung finanziell und strukturell gefördert wird. Keinesfalls darf die Umsetzung der Vorlage zu einer Sparübung werden. Mit Artikel 6 und 14 der BGSDV wird der Zugang gegenüber heute massiv eingeschränkt, was unseres Erachtens der falsche Weg ist. Art. 6 schafft künstliche Betreuungslücken und liegt ganz quer zum Pilot in Bern. Um die Mengenausweitung in den Griff zu bekommen, wäre eine degressive Senkung des massgeblichen Einkommens vertretbar.</p>	<p>Finanzielle Unterstützung der von der Verzögerung betroffenen Anbietern.</p> <p>BGSDV soll in die ASIV überführt werden.</p>
<b>Artikel 3</b>		
<b>Artikel 20a</b>		
<b>Artikel 25</b>		
<b>Artikel 29</b>		
<b>Artikel 34a</b>	Tagesgrossfamilien und weitere private Anbieter sollen ebenfalls eingeschlossen werden.	„Leistungserbringer freier Wahl“ schliesst alle familienexternen Betreuungsangebote ein.
<b>Artikel 34b</b>		
<b>Artikel 34c</b>		

**Artikel 34d**

**Artikel 34e**

**Artikel 34f**

**Artikel 34g**

**Artikel 34h**

Wir erachten eine degressive Senkung des massgebenden Einkommens als zulässig. Dies würde der befürchteten Kostenentwicklung Rechnung tragen und weitere eingrenzende Bestimmungen wie Art. 6 und 14 BGSDV überflüssig machen.

Ab einem massgebenden Einkommen von 140'000 Franken erfolgt keine Vergünstigung mehr.

**Artikel 34i**

**Artikel 34k**

**Artikel 34l**

**Artikel 34m**

**Artikel 34n**

**Artikel 34o**

**Artikel 34p**

**Artikel 34q**

**Artikel 34r**

**Artikel 35**

**Artikel 43a**

**Artikel T4-1**

**Artikel T4-2**

**Artikel T4-3**

**Artikel T4-4**